

RATHHAUS - JOURNAL



Treffpunkte schaffen

Der Seniorennachmittag der Stadt Lichtenfels war ein Auftakt nach Maß. Immer mehr solcher Treffpunkte sollen das Stadtleben in Lichtenfels bereichern.

 Mehr auf den **Seiten 6 und 7**.

Cafeteria im Lichtenfelser Hallenbad öffnet ab Mai

Fränkische Küche und scharfes Essen aus Äthiopien

Die Cafeteria im Meraniabad hat einen neuen Pächter. Heinz Fiederer ist ab Mai von 11 Uhr bis 22 Uhr für seine Gäste da. „Ich bin sieben Tage in der Woche hier“, sagt Fiederer, der 20 Jahre lang im Rossini und zwei Jahre lang im Dümpfeschöpfer gekocht hat. Jetzt ist die Zeit für etwas Neues gekommen. „Essen verbindet“, sagt er – und kochen auch. In der Küche hat er seine Freundin Kidst tesfaye Yihun kennengelernt.

Die Küche wird fränkisch sein, am Wochenende kommen vielleicht auch Braten auf die Karte und am Sonntag ein Brunch. „Ich komme aus einer Gastro- und Schaustellerfamilie“, erzählt Fiederer. Er möchte auf die Wünsche seiner Gäste eingehen. Neben Burgern und Schnitzeln soll es so auch zweimal im Monat einen äthiopischen Abend geben. „Die Küche meiner Heimat ist mit Lammfleisch, Rind und Hühnchen – und vielen Zwiebeln“, erzählt Yihun. Und das Essen ist scharf. Wenn sie bei den aktiven Bürgern gemeinsam mit anderen gekocht hat, war immer der Austausch wichtig. „Man redet miteinander und versteht sich übers Kochen“, lacht Fiederer.

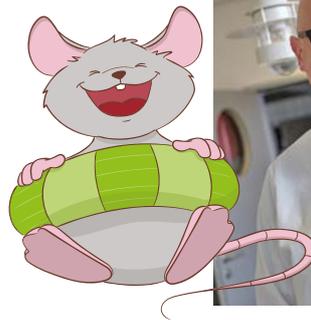
So soll es dann auch in der Cafeteria sein. Die Gäste sollen hier feiern können, nach dem Besuch im Schwimmbad gemütlich zusammen sitzen – oder auch währenddessen. Denn die Gasträume und der Biergarten sind zweigeteilt. Eine Milchbar und ein Biergarten für die Badegäste – und ein Abschnitt für die Gäste von draußen ohne Eintrittskarte und Badezugang. „In der Milchbar und im Biergarten für die Badegäste darf es keinen Alkohol geben“, erklärt Fiederer den Unterschied.

Die Räume der ganzen Cafeteria sind heller gestrichen und Fiederer möchte noch einen Kicker oder einen Dartau-

Cafeteria im Meraniabad
Telefon: 0178 2733183

tomaten aufstellen. Probieren, was funktioniert, ist sein Motto. Was nicht läuft, wird ausgetauscht. Das gilt für die Speisekarte, das gilt für die Öffnungszeiten. „Irgendwann werden wir den ruhigsten Tag zum Ruhetag machen“, sagt der neue Pächter.

„Wir sind offen für alle“, so Fiederer. Er meint damit Vereine, Firmen und Familien, die bei ihm feiern wollen. Und er meint alle Kulturen. Dafür stehen er und seine Freundin.



// Sieben Tage in der Woche freuen sich Kidst tesfaye Yihun und Heinz Fiederer auf ihre Gäste. Neben Schnitzeln und Burgern soll es auch zweimal im Monat einen äthiopischen Abend geben.



Foto: Tim Birkner

Weihnachtsgrüße von Emma

Malwettbewerb für Kinder in den vergangenen Weihnachtsferien



Foto: Anna Schaller, Stadt Lichtenfels

// Emma (8) freut sich zusammen mit Silke Ziegler von der Stadtverwaltung und Bürgermeister Andreas Hügerich, dass ihr Bild die Weihnachtskarte 2023 schmücken wird.

Fast tausend Weihnachtskarten unterschreibt Bürgermeister Andreas Hügerich jedes Jahr eigenhändig. Das Motiv dafür malen die Kinder der Stadt. „Häufig bekommen wir Bilder mit dem Märchenwald oder vom Schlittenfahren. Die Eisenbahn ist natürlich auch immer ein Thema“, erzählt Silke Ziegler. Sie organisiert den Wettbewerb für Kinder zwischen vier und acht Jahren. Rund zwei Dutzend Einsendungen hat sie in diesem Jahr bekommen. „Die Kinder haben während der Weihnachtsferien Zeit – und hier im Rathaus freuen wir uns über jede einzelne Einsendung“, sagt sie.

In diesem Jahr wird das Bild von Emma (8) die Weihnachtskarte des Bürgermeisters schmücken. Sie hat bereits im vergangenen Jahr mitgemacht – und wurde damals Dritte.

„Jede und jeder, der mitmacht, bekommt von uns eine Lissi-Maus. Die besten fünf kriegen außerdem einen Buchpreis“, erzählt Ziegler. Außerdem belohnt die Stadt die kleinen Künstler mit einer Zehn-Euro-Lif-Card. „Kinder sind die Zukunft unserer Stadt. Ihr Blick auf unsere Stadt ist mir wichtig – und ich verschicke ihn gerne“, sagt Bürgermeister Hügerich.

Ein Auto zum Teilen

Die Stadtwerke Lichtenfels starten Carsharing-Service

„Unser Ziel sind weniger Autos auf den Straßen. Die, die fahren, sollten umweltfreundlich unterwegs und möglichst gut ausgelastet sein“, sagt Dietmar Weiß, Leiter der Stadtwerke. Deshalb bietet er ab sofort ein Car-Sharing-Auto an. Der elektrische Renault Zoe steht im Innenhof des Rathauses II in der Lichtenfelser Innenstadt und kann von jedem gemietet werden.

Die Anmeldung und Buchung geht über eine App auf dem Handy und soll möglichst einfach sein. In Zusammenarbeit mit dem Anbieter „mer“ soll das in drei Schritten gehen: Registrieren, buchen, losfahren.

Einmal gibt es eine Anmeldegebühr von zehn Euro. Danach kostet jede Stunde 7,99 Euro, ein ganzer Tag 52 Euro. Bis zu 300 Kilometer Fahrt sind in dem Preis inbegriffen. „Die Kosten beinhalten wirklich alles“, sagt Weiß, „das Auto, die Versicherung, den Unterhalt und den Strom für die Fahrt.“

Die Idee zum Carsharing in Lichtenfels kommt aus den Arbeitsgruppen der Vision 2030. „Im Mobilitäts-Team haben wir uns überlegt, wie wir die Situation in Lichtenfels verbessern können“, erzählt Weiß. Mit dem ersten Elektro-Auto soll jetzt auch herausgefunden werden, wie groß der Bedarf ist.

Läuft es gut und ist die Nachfrage da, kann der Fuhrpark auch erweitert werden.

„Wir machen das jetzt mal ein Jahr lang, dann sehen wir, wie das Projekt weiter entwickelt wird.“



Für die **Nutzung des Fahrzeuges** benötigt man eine Online-Anmeldung unter <https://de.mer.eco/fahrerportal/ecarsharing-nutzer-werden>

Oder den QR-Code mit dem Smartphone scannen.



Fotos: Anna Schaller, Stadt Lichtenfels

|| Der Renault Zoe ist startklar. Das zeigen Susanne Mehl, Christina Fischer, Andreas Schönwald, Dietmar Weiß und Fabio Hennig, die stellvertretend für das Mobilitäts-Team der Vision 2030 das neue Carsharing-Auto vorstellen (von links).

Vorwort

Erster Bürgermeister
Andreas Hügerich



**Liebe Lichtenfelserinnen,
liebe Lichtenfelser,**

unsere Stadt hat eine Menge Projekte, die uns noch eine ganze Zeit begleiten werden. Ich denke an die Kanalsanierungen, den Schulneubau in Roth oder unsere neue Stadtbücherei und das FADZ in der Kirschbaumühle. Um ein lebendiges Lichtenfels zu gestalten, müssen wir uns gemeinsam überlegen, wie wir künftig miteinander leben wollen. Das haben wir mit der Vision 2030 begonnen – und ich finde, wir dürfen uns auch einmal Zeit nehmen, uns über die Schritte zu freuen, die wir schon mit Ihnen zusammen geschafft haben. Es gibt mehr Grün in unserer Stadt und auf unseren Dächern. Wir haben ein Naherholungsgebiet mit Campingplatz und Strandbar. Wir haben mit dem Seniorennachmittag den Wunsch nach Gemeinsamkeit erfüllt – den wir fortsetzen wollen und der künftig auch in unserem Treffpunkt am Marktplatz 10 stattfinden kann. Wir bieten mit dem Carsharing eine für unsere Stadt neue Form der Mobilität an. Das sind viele kleine Mosaiksteine, zu denen Sie auf ganz vielfältige Art und Weise beigetragen haben. Dafür danke ich Ihnen. Und in diesem Sinne wünsche ich mir von Ihnen für diesen Sommer: Helfen Sie weiter mit, unsere Stadt lebendig und lebenswert zu machen – jeder an seiner Stelle mit seinen Möglichkeiten.

Herzlichst
Ihr

Andreas Hügerich
Erster Bürgermeister

Stadt fördert Bau von Zisternen und Gründächern

Die neuen Gebühren belohnen diejenigen, die das Regenwasser auf ihrem Grundstück halten.



Foto: gettyimages

Ab 2025 müssen die Gebühren für Abwasser neu berechnet werden. Das ist nach höchster Rechtsprechung vorgeschrieben. „Es sind die gleichen Kosten, die nur anders verteilt werden“, sagt Stadtbaumeister Gerhard Pülz. Bislang wurden die Kosten, die für die Entsorgung des Regenwassers aufgekommen sind, den Bürgerinnen und Bürgern abhängig vom Frischwasser berechnet. Künftig werden Abwasserkosten, die pro Kubikmeter Frischwasserverbrauch berechnet werden, sinken. Dafür kommt zusätzlich eine Gebühr, die sich pro Quadratmeter Grundstücksfläche berechnet, der bei Regen in den Kanal entwässert wird.

„Es hat jetzt jeder Grundstücksbesitzer selbst in der Hand, ob er künftig Geld sparen möchte. Wir als Stadt helfen dabei mit unseren Förderprogrammen“, erklärt Pülz. Denn Regenwasser, das auf dem Grundstück bleibt, dort zum Gießen des Gartens verwendet wird oder versickert, wird auch nicht berechnet. „Wir möchten möglichst viel Wasser in der Stadt und auf den Grundstücken halten“, sagt Pülz. Das ist ein Wandel, der sich in den vergangenen Jahrzehnten ergeben hat. Galt es früher als zeitgemäß, das Wasser möglichst schnell abzuleiten, ist heute das Gegenteil der Fall. Pülz erklärt diese Veränderung: „Wenn immer mehr Flächen versiegelt werden und gleichzeitig immer öfter Starkregen auftreten, werden die Kanäle und auch die Kläranlage überlastet.“ Würde die Stadt 180 Kilometer Kanalrohre vergrößern, müssten die Bürger mit immensen Kosten rechnen. „Gleichzeitig brauchen wir im trockenen Franken jeden Tropfen Wasser, um auch das

Grundwasser wieder aufzufüllen“, so Pülz. Das Wasser soll nach Möglichkeit bleiben, wo es hinregnet. Pülz nennt das eine „Schwamm-Stadt“.

Dafür eignen sich Zisternen, Gründächer, Sickergruben oder schlicht entsiegelte, durchlässige Flächen. Die Stadt Lichtenfels fördert alle diese Maßnahmen. Wer ein Gründach baut, bekommt pro Quadratmeter zum Beispiel 30 Euro, maximal 1.000 Euro. Das eignet sich beispielsweise für Carports. „Gründächer helfen, die Kanäle zu entlasten und damit auch Geld zu sparen“, sagt Pülz.

Auch ökologisch haben sie Vorteile. Sie wirken schalldämmend, im Sommer durch die Verdunstung kühlend und sie sind ein Lebensraum für Insekten. „Außerdem binden die Dächer auch Staub und Schadstoffe – jeder Bewohner hat also unmittelbar selbst etwas davon“, so der Stadtbaumeister.

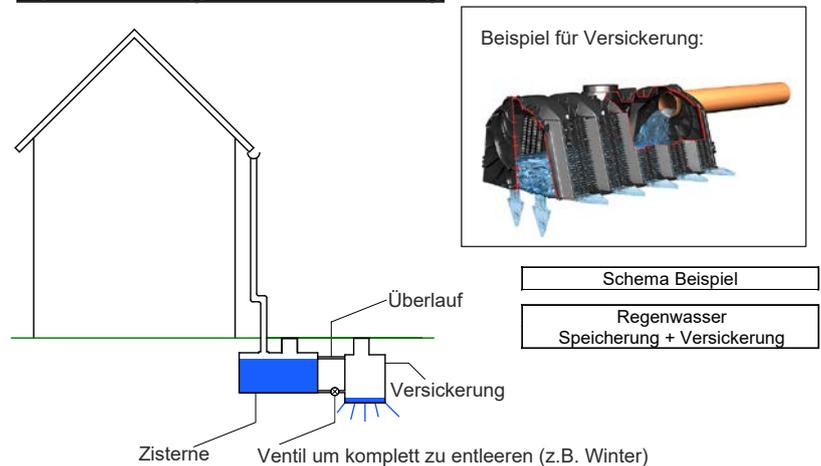
Auch Zisternen oder die Entsiegelung von Flächen werden mit bis zu 1.000 Euro gefördert. „Der Zuschuss soll einfach sein. Der Antrag passt wirklich auf einen Bierdeckel“, sagt Pülz. Vor der Ausführung muss das Projekt mit einer Mail an finanzen@lichtenfels.de angekündigt werden. Bevor die Verfüllung der Zisterne erfolgt, ist eine Abnahme erforderlich. Daher ist eine Kontaktaufnahme mit dem Beitragsamt der Stadt Lichtenfels per E-Mail an beitragsamt@lichtenfels.de notwendig. „Danach brauchen wir eine Kopie der Rechnung und eine Bankverbindung. Fertig“, so Pülz.

Jede Fläche, die am Kanal hängt, kostet künftig Geld. „Wir entlasten die Bürger, die Frischwasser kaufen und helfen denen, die Regenwasser auf ihrem Grundstück halten. Das spart allen Geld“, so der Stadtbaumeister.

Wer sich für den **Zuschuss zum Bau von Zisternen** interessiert, kann sich an das Beitragsamt der Stadt Lichtenfels unter Telefon 09571 795-143 oder per E-Mail an beitragsamt@lichtenfels.de wenden.

Wer sich für die **Förderung der Gründächer** interessiert, kann sich an die Kämmerei der Stadt Lichtenfels unter Telefon 09571 795-136 oder per E-Mail an finanzen@lichtenfels.de wenden.

Schema Beispiel: Regenwasser Speicherung + Versickerung



Schema: Stadtbauamt Lichtenfels

Erhalten, was erhalten werden kann

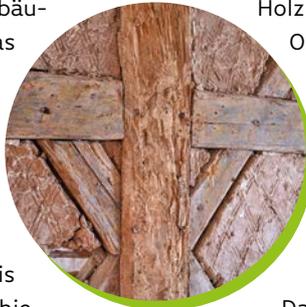
Die Zimmerarbeiten am Marktplatz 10 sind in vollem Gange. Christian Vogel zeigt, was sich an der Baustelle im Herzen der Stadt gerade tut.



Fotos: Tim Birkner



Zwischen Rathaus und Stadtschloss wächst die neue Stadtbücherei. Das historische Vordergebäude wird saniert, im Hinterhof entsteht das neue Medienhaus und ein treppenförmig ansteigender Innenhof. Christian Vogel, Leiter des Hochbauamtes, zeigt den Bauzeitenplan auf seinem Handy. Ausgedruckt ist er so groß wie ein A0-Plakat. Allein das zeigt schon, wie viele verschiedene Schritte notwendig sind. Bis zum Jahresende sollte das Vorderhaus Schiefer auf dem Dach haben und die alte Gasse zwischen den ursprünglich zwei Häusern wieder erkennbar sein. Der Neubau sollte im Erdgeschoss betoniert sein, der weitere Aufbau in Holzbauweise ebenfalls stehen.



Vogel führt durch das Vorderhaus in Fachwerk-Bauweise. Er schaut durch die Wände und Decken hindurch, nur die Balken stehen noch und ein paar Gefache. „Was wir erhalten können, erhalten wir“, sagt der Bauherr. Zum Beispiel bleiben die Lehmgefache bestehen. „Lehmschlagdecken sind gut schalldämmend und förderlich für das Raumklima“, so Vogel. Die Zimmerleute ersetzen die Balken nur dort, wo das notwendig ist, zum Beispiel die Auflager des Dachstuhls. „Wo früher Fichte verwendet wurde, nehmen wir wieder Fichte, wo Eichenbalken waren, ersetzen wie sie wieder mit Eiche“, erklärt er.

Im ersten Stock haben die Handwerker gerade eine bemalte Holzbalkendecke freigelegt. Auch sie soll erhalten bleiben. Ob die Decke komplett sichtbar bleibt, oder nur ein Ausschnitt als Sichtfenster in die Vergangenheit, muss noch geklärt werden. Da passt es, dass genau dieser Raum als Büro für die Stadtarchivarin vorgesehen ist. Vom zweiten Obergeschoss aus blickt Vogel in den Hinterhof. Es ist bereits gut zu erkennen, welche Fläche der Neubau haben wird. Künftig könnte Vogel von hier direkt auf das grüne Dach hinauslaufen. Ein Dachgarten soll hier mitten in der Stadt entstehen. Für die Bewässerung sichern die Mitarbeiter der Baufirma die historische Quelle mit einem Brunnenring. „Schon früher gab es einen Brunnen in der Gasse zum Stadtschloss“, erklärt Vogel. Der Berg ist noch da, das Wasser ist noch da. „Es bietet sich also an, dieses Wasser auch zu nutzen. Zum Beispiel, um den Dachgarten zu gießen oder um die Bäume und die Pflanzkübel auf dem Marktplatz zu bewässern“, sagt Vogel.

In der Grube, die unter dem künftigen Hof liegt, drückt das Wasser aus einer hellen Erdschicht. Die Arbeiter freuen sich. „Das sind bestimmt sechs, sieben Stellen, aus denen Wasser kommt“, sagt der Vorarbeiter. Vogel beobachtet, wie alle Baufirmen bislang mit Begeisterung dabei waren. „Jeder hier identifiziert sich mit der Baustelle. Es entsteht schon etwas ganz Besonderes im Herzen der Stadt“, sagt er.



Der Um- und Neubau kann auf einer Webcam verfolgt werden:

www.lichtenfels.de/marktplatz10

Oder den QR-Code mit dem Smartphone scannen.



Osterzeit in der Stadthalle

Über 500 Gäste kamen zum Nachmittag für Seniorinnen und Senioren der Stadt Lichtenfels

„Seniorinnen und Senioren wollen doch Spaß, Freude und soziale Kontakte erleben und sich nicht nur über Beschwerden und Krankheiten unterhalten“, sagt Dr. Sigrid Christeiner. Sie ist gemeinsam mit Monika Faber die Vorsitzende der Seniorengemeinschaft für den Landkreis Lichtenfels e.V.. Zusammen mit den weiteren Vorstandsmitgliedern und tatkräftig unterstützt von Stadtarchivarin Christine Wittenbauer haben sie in Kooperation mit der Stadtverwaltung den Nachmittag in der Stadthalle organisiert. „Anfangs haben wir mit vielleicht 100 Leuten gerechnet“, erzählt sie. Am Ende waren es über 500. Ein toller Erfolg. Viele haben für den ersten Nachmittag dieser Art ihre Köpfe zusammen-



gesteckt, viele Hände haben geholfen; zum Beispiel die von Thomas Goller aus Klosterlangheim. Der Ortssprecher hat geholfen, Brötchen zu belegen und die Gäste zu bewirten. „Ich war für fünf Tische zuständig, habe für Kaffee, Kuchen und Brötchen gesorgt. Es waren wirklich alle ausgelassen und lustig drauf.“ Er beobachtet, dass „fetzige Musik“ gut ankommt. „Der Auftritt des Kinderchors der städtischen Musikschule hat die Älteren wirklich begeistert“, sagt er. Er weiß das so genau, weil er sich den Mannschaftsbus der Feuerwehr ausgeliehen hat, um die Klosterlangheimerinnen und Klosterlangheimer zuhause einzusammeln und zur Stadthalle zu fahren – und zurück. „Da habe ich strahlende Gesichter er-

lebt, die Stimmung war riesig“, erinnert er sich.

Dazu hat auch das abwechslungsreiche Programm beigetragen. Zum Thema „Rund um Ostern – wie es war und heute ist“, hat die Stadtarchivarin Interessantes berichtet, es wurden Osterbrunnenbilder projiziert, es wurde gesungen und die Ratschenkinder aus Reundorf traten auf. „Vielen war gar nicht so klar, warum die Kirchenglocken in der Zeit vor Ostern schweigen und welche Rolle die Ratschen spielen“, sagt Christeiner. Jedoch haben es die Ratschenkinder im Interview mit Roland Christeiner auf der Bühne verdeutlicht. „Die Leute wollen raus, etwas sehen, Abstand von zuhause bekommen“, hörte die Vorsitzende der Seniorengemeinschaft unter anderem. Das ist auch der Leitfaden für die Arbeit der Seniorengemeinschaft. „Bei der Stadt sind wir da sofort auf offene Ohren gestoßen“, erinnert sie sich. Stadtarchivarin Christine Wittenbauer, Silke Ziegler, Anna Schaller sowie Norbert Lang mit seinem Team



// Thomas Goller half wie viele weitere Ortssprecher und Stadträtinnen und Stadträte beim Seniorennachmittag mit.

Fotos: Tim Birkner



Foto: Silke Ziegler, Stadt Lichtenfels

Die Stadthalle war am Seniorennachmittag voll besetzt als Bürgermeister Andreas Hügerich und Vorsitzende der Seniorengemeinschaft für den Landkreis Lichtenfels e.V., Monika Faber, die Gäste begrüßten.

der Stadthalle haben sich von Beginn an mit viel Herzblut für die Veranstaltung engagiert. „Auch hat die Stadt alle Kosten übernommen“, sagt Christeiner. Der Bäckerfachverein Lichtenfels kümmerte sich um die vielen Kuchen und die benötigten Brötchen. Die Stadtgärtnerei sorgte für den Blumenschmuck. So entstand eine einladende Atmosphäre in der Stadthalle.

Bürgermeister Hügerich ging wie viele andere Stadträtinnen und Stadträte von Tisch zu Tisch, half und hörte zu. „Wir haben gemeinsam diesen Nachmittag auf die Beine gestellt. Ich bin allen dankbar, die mitgeholfen haben, jede und jeder dort wo er oder sie konnte“, so Hügerich. „Wir freuen uns, dass so viele gekommen sind und miteinander diese vor-österliche Stimmung genießen konnten. Wir werden das fortsetzen.“ Nach der Pause begeisterten die beiden

Musiker Willy Pöhner und Manfred Niewelt mit fränkischen Liedern, begleitet auf dem Akkordeon und der Gitarre. Zudem gab Herr Pöhner Gedanken und Geschichten in der fränkischen Mundart zum Besten. Nach den Abschiedswortendes Bürgermeisters rundeten weitere Lieder und das gemeinsam gesungene Frankenslied die Veranstaltung ab.

Das ist auch den Vorsitzenden der Seniorengemeinschaft wichtig. Dass viele Hände helfen und jede und jeder auch versteht, dass er für die Gemeinschaft

etwas aktiv tun muss, egal wie alt oder jung er ist. „Sonst funktioniert eine Gesellschaft nicht. Wir benötigen das Engagement vieler Menschen“,

sagt die ehemalige Schulleiterin Christeiner. Für viele weitere Veranstaltungen, die die Stadt und die Seniorengemeinschaft planen, sei wichtig, dass man ermutigende, interessante Themen nehme. Das merke sie auch bei den Kinonachmittagen für

Seniorinnen und Senioren. „Vorher da sein, Bekannte zu treffen, das ist wichtig. Und da geht es wirklich um alle Themen“, lacht Christeiner.



Diese Zeit kam manchen Gästen in der Stadthalle ein wenig zu kurz. „An einem meiner Tische war eine Seniorin, die eine alte Schulfreundin nach vielen Jahren wieder getroffen hat. Die hätte sich mehr Zeit zum Reden gewünscht“, beobachtete Goller. „Die Stadt hat ja Geld für uns übrig“, haben die Fahrgäste Thomas Goller auf dem Heimweg erzählt. Und dass sie unbedingt wieder kommen werden. „Ich selbst helfe auch gerne wieder“, sagt Goller. „Uns hat es doch auch eine Menge Spaß gemacht.“

Kinder in Bewegung

Die „Stiftung unser Lichtenfels“ spendet orange Dreirad-Flotte

Sieben neue Fahrzeuge flitzen durch den Hof der Kindertagesstätte des BRK am Klinikum. Jedes hat seine Eigenheiten, wird mit anderen Bewegungen angetrieben, anders gelenkt. Stefan Büttner kniet mitten zwischen jungen Fahrerinnen und Fahrern und strahlt. Die Kinder haben dem Geschäftsführer der sport-praxis Faulstich ein „Danke“-Plakat gestaltet mit Käfern, Schmetterlingen und Gänseblümchen, so wie ihre Gruppen auch heißen.

Büttner hatte seine Kunden und alle Lichtenfelse-rinnen und Lichtenfelser an Weihnachten aufgerufen, für die Aktion „Hand in Hand für Lichtenfels“ zu spenden.

Constantin Schump ist begeistert: „Bei uns gibt es keinen Tag ohne Bewegung – da passen die vielen verschiedenen Dreiräder und das Wobbel-Board haargenau.“ Der Kita-Leiter freut sich über die Spende: „Das fühlt sich großartig an, weil wir nicht der Bittsteller sind, wie sonst so oft.“

Als Stiftungsrat und Bürgermeister weiß Andreas Hügerich, dass es auf solch ein Miteinander ankommt: „Wir tun alles für unsere Kinder. Sie sind unsere Zukunft. Eine Stadt braucht quirlige Kinder.“ Er konnte zusammen mit Sebastian



Foto: Tim Birkner

// Die Kinder der Lichtenfelser BRK-Kita freuen sich über die Spende der Kinder-Fahrzeuge, die von Vertretern der sport-praxis Faulstich und der „Stiftung unser Lichtenfels“ gestiftet worden waren.

Müller, der in der Stadt die Stiftung betreut, Stephan Franke, Stiftungsexperte der Sparkasse, Sandra Zimmermann und Stefan Büttner von der sport-praxis Faulstich die orange Flotte übergeben.

Ehrenamt mit Geheimnis

Die Stadt Lichtenfels bestellt neue Feldgeschworene

„Wir setzen die Steine. Wir sind die Zeugen“, sagt Gerald Tremel aus Eichig. Er ist zusammen mit Thomas Hetzel und Anton Wunderlich einer der neuen Feldgeschworenen – ein Ehrenamt auf Lebenszeit. Tremels Gemarkung sind Köttel und Eichig, die früher eine gemeinsame Gemeinde waren. „Man bekommt Land und Leute einfach noch näher mit“, meint Tremel.

Die Feldgeschworenen werden vom Vermessungsamt gerufen. Der Vermessungsamtsmitarbeiter wird von den Feldgeschworenen begleitet. Oft ist dann der Termin auf einem Hof, auf dem Grundstücke ein- oder weggemessen werden. „Wichtig ist, dass wir immer eine ungerade Anzahl sind“, sagt Tremel. Wenn es einmal Unstimmigkeiten gibt, dann hilft ihnen das Siebenergeheimnis, den richtigen Grenzstein zu finden.

Das Ehrenamt hatte früher sein Vater inne, bis er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr konnte. Nun ist Gerald Tremel von der Stadt berufen worden. Auf einem Waldstück zeigt er, was heute wichtig ist: „Die Grenzsteine müssen gut sichtbar sein, also am besten ein ganzes Stück aus dem Boden rausstehen.“ Wenn schon das Ehren-



Foto: Tim Birkner

// Gerald Tremel zeigt, wie Grenzsteine heute gut sichtbar gesetzt werden sollten.

amt an sich nahezu unsichtbar ist, sollte zumindest ihre Arbeit gut zu erkennen sein.

Wer sich für das Ehrenamt des Feldgeschworenen interessiert, kann sich im Bauamt der Stadt Lichtenfels unter Telefon 09571 795-167 oder per E-Mail an bauamt@lichtenfels.de melden.



Zelt am Main, Drink am Strand

Karibisches Eck und Campingplatz brauchen Sonne und sauberes Wasser für eine gute Saison

Gige, Slatko und Vali stehen im neuen Küchenbus des Karibischen Ecks. Der Landstreicher, wie sie das Auto genannt haben, ist das Herzstück ihres Wiederaufbaus, ihr neuer Foodtruck. Nachdem Küche und Bar vergangenen Sommer in Flammen aufgingen, sagen die drei: „Wir wollen einfach nur arbeiten.“ Dafür brauchen sie Sonne. Sobald die Temperaturen stimmen, sind die drei am Oberwallenstadter Baggersee. Slatko am Grill, Vali an der Bar, Gige macht das Büro. „Wir sind ein Familienbetrieb“, sagt Vali.



Gleich nebenan rüstet Nannette Fuß den Campingplatz für die Saison. Auch sie braucht gutes Wetter für einen vollen Platz – und das Karibische Eck. „Nach dem Brand sind bei uns die Gästezahlen deutlich zurück gegangen“, erzählt sie. 6.500 Übernachtungen waren es in der vergangenen Saison dennoch. Menschen, die während der Festivals oder dem Korbmarkt ihr Zelt aufstellen, auf einer Radtour durch ganz Europa in Lichtenfels Station machen oder mit dem Campingmobil aus Frankreich, Belgien oder Italien an den Main kommen. „Und dann natürlich wir Franken selbst“, lacht sie. Im Frühjahr hat die

Stadt drei weitere Stellplätze befestigt. „Wir machen das Stück für Stück“, sagt Fuß. Auch hängt für diese Saison zum ersten Mal ein kleiner Safe am Eingang – für Gäste, die spät anreisen liegt dann der Chip drin. Mit ihm kommen sie durch die Schranke und in die Waschräume.

„Burger und Salat, Currywurst und Pommes, unsere Karte ist die alte, wir sind es auch“, lacht Vali. Und der Strand

Der **Campingplatz** ist erreichbar unter Telefon 09571 795-860. Informationen im Internet unter www.maincamping.de

Das **Karibische Eck** hat bei gutem Wetter täglich von 11 bis 22 Uhr geöffnet. www.karibischeseck.de



|| Auf dem Lichtenfelser Campingplatz lässt es sich wunderbar aushalten – ob mit Zelt oder Wohnmobil.



Foto: Portraitstudio Kögler Lichtenfels

sieht aus wie vor dem Brand. „Wir haben alles wieder genau so aufgebaut wie es war“, freut er sich und mixt schnell einen fruchtigen „San Francisco“. Vali kann reden, lachen und arbeiten gleichzeitig. Wenn er auf einem Liegestuhl Platz nimmt und doch kurz zur Ruhe kommt, sagt er: „Ich habe den Geruch des Feuers immer noch in der Nase. Es ist ein bitterer Nachgeschmack geblieben. Aber ich danke dem lieben Gott, dass niemand verletzt wurde. Das ist ein absolutes Wunder.“

Peter Bender aus Marburg nimmt seinen kleinen Hund auf den Arm und setzt ihn hinten auf sein Fahrrad. Er steht mit seinem Camper direkt am Main. „Der Fluss hat immer Bewegung, die Grüntöne sind jetzt so hell und vielfältig. Hier ist die Natur noch Natur. Wir lieben das“, sagt er. Fast zwei Wochen wird er in Lichtenfels bleiben. Den Tipp hat er einst von seinen Nachbarn bekommen – und kommt seitdem immer wieder nach Lichtenfels.

Nannette Fuß blickt zur Gruppenwiese. Auch sie ist wieder offen, Musikvereine und Gruppen der Wasserwacht haben bereits gebucht. „Wichtig ist den Gästen, dass sie baden können – wird der See gesperrt, sagen viele: Dann fliegen wir eben doch weg“, beobachtet sie.

Wenn der Landstreicher-Bus außerhalb der Saison zu Firmen und Feiern unterwegs ist, hat er Fleisch aus Kösten mit an Bord, erzählt Vali: „Das gibt es jetzt auch bei Slatko am Grill. Wir haben eine gute Metzgerqualität – und regionale Bioqualität vom Bauernhof Hofmann. Die Gäste können wählen.“



Fotos: Tim Birkner



Zuhören, wo die Hürden liegen

Ab Mai bieten Robert Gack und Monika Faber eine Sprechstunde für Senioren an

Ehrenamts-Seite



Foto: Anna Schaller, Stadt Lichtenfels

Wie auch Bürgermeister Andreas Hügerich setzen sich Monika Faber und Robert Gack für Senioren ein. Wie groß der Gesprächsbedarf ist, zeigte sich auch am Seniorennachmittag.

Ab sofort gibt es einmal im Monat eine Sprechstunde für Senioren. Die beiden Stadträte Monika Faber und Robert Gack wollen zuhören und helfen. „Es gibt einen riesigen Bedarf an Beratung“, weiß Faber als Vorsitzende des VdK. Ein Beispiel nennt Gack: „Gerade beim Digitalen häufen sich die Fragen und Hürden.“ Bei manchen Ärzten kommt man telefonisch nicht mehr durch und kann sich nur digital für die Sprechstunde anmelden, manche Rezepte müssen zwei Tage vor Abholung digital angefordert werden. „Doch viele ältere Menschen haben keinen PC und auch kein Smartphone“, beobachtet Gack. „Das sind große Hürden im ganz normalen Alltag. Und wir wollen herausfinden, wie wir am besten helfen können“, sagt Faber.

Darum geht es in der Sprechstunde für Senioren: Faber und Gack wollen im Gespräch bleiben, erfahren wo der Schuh drückt und vermitteln. „Beim Senioren-Nachmittag haben wir gemerkt, wie riesig der Bedarf nach Austausch ist“, so Faber. „Gleichzeitig haben wir eine Menge Menschen, die vereinsamen und selbst zu solchen Veranstaltungen nicht kommen wollen oder können“, beobachtet Gack.

„Viele Vereine engagieren sich für die Senioren. Das ist großartig“, findet er. Doch gehen die Vereinsamten dort auch hin? Brauchen sie andere Hilfestellungen oder Angebote? Das möchten Faber und Gack herausfinden.

„Wir können die Themen in den Stadtrat tragen und wir können unser Netzwerk anbieten und ausbauen. Doch die Menschen müssen zu uns kommen“, sagt Faber. „Der Bedarf und die Themen sind da. Es gibt aber eine Holschuld der Leute. Wer Fragen und Nöte hat, muss zu uns kommen“, unterstreicht auch Gack.

Wer die Sprechstunde nutzen möchte, kann sich im Bürgermeisterbüro anmelden, seinen Namen nennen und sein Problem schildern. „Dann können wir uns besser vorbereiten und bereits mögliche Ansprechpartner suchen“, erklärt Faber.

Die erste Sprechstunde ist am 16. Mai, die nächste am 20. Juni. Faber und Gack sind dann zwischen 15 und 17 Uhr im historischen Rathaus zu finden. Möglicherweise zieht die Sprechstunde später auch um, zum Beispiel mit in die neue Stadtbücherei am

Marktplatz 10. „Wichtig ist, dass wir den Menschen zuhören. Das machen heute immer weniger“, sagt Gack.

Senioren-Sprechstunde im Lichtenfelser Rathaus

Dienstag, 16. Mai, 15 bis 17 Uhr
Dienstag, 20. Juni, 15 bis 17 Uhr
Dienstag, 25. Juli, 15 bis 17 Uhr
Vorherige Anmeldung im Bürgermeisterbüro unter Telefon 09571 795-123

Direkter Draht:

Monika Faber, Telefon 09571 5127,
E-Mail faber.monika1@gmx.de
Robert Gack, Telefon 09571 5193,
E-Mail robert.gack@gmx.de

Scan me



....und immer über aktuelle Veranstaltungen in Lichtenfels kostenlos informiert werden.

www.lichtenfels.de/newsletter

Veranstaltungshighlights in Lichtenfels

Mai

26. Mai | 20 Uhr | Ökonomiehof
Klosterlangheim
Musical vom Fränkischen Theater-
sommer: MANN & FRAU

Juni

1. Juni | 10 bis 14 Uhr |
Konventbau Klosterlangheim
Erlebnistour: Gesunde Klosterküche
mit Holunder

3. Juni | 10 bis 17 Uhr | Marktplatz
Kindererlebnistag



Foto: Harald Neumann

5. Juni | 8 bis 16 Uhr | Marktplatz
Krammarkt

15. Juni bis 9. Juli | Do. und So.
14 bis 17 Uhr | Stadtschloss Rittersaal
Sonderausstellung Regionales Flecht-
handwerk

15. bis 18. Juni | Marktplatz
Lichtenfelser Weinfest

17. Juni | Marktplatz
Flechtkulturlauf Obermain



Foto: ASC Burgberg

18. Juni | 9 bis 17.30 Uhr |
Sportheim FC Trieb
24. Franken-Bike-Marathon

22. Juni | 19.30 Uhr | Stadtschloss
Komödie vom Fränkischen Theater-
sommer: Rohrmuffen und Nagellack

23. Juni | 19.00 Uhr | Café Moritz
Band-Abend mit den Revivals

24. Juni | 10 bis 14 Uhr | Heimat-
museum Klosterlangheim
Erlebnistour: Die Langheimer
Zisterzienser und das Wasser



Foto: Morhard Architekturbüro

Juli

3. Juli | 8 bis 16 Uhr | Marktplatz
Krammarkt

13. Juli bis 13. August | Do. und So.
14 bis 17 Uhr | Stadtschloss Rittersaal
Sonderausstellung 20/23 Abschluss-
arbeiten der Korbfachschüler



Foto: Jennifer Rubach

14. bis 23. Juli | Schützenplatz
Schützen- und Volksfest

August

3. August | 19 Uhr | Marktplatz
Klassik-Open-Air

7. August | 8 bis 16 Uhr | Marktplatz
Krammarkt

24. August | 19.30 Uhr | Stadtschloss
Fränkischer Theatersommer:
Zwei Waagerecht - Eine ungewöhn-
liche Liebesromanze von Jerry Mayer

Alle Termine auch online unter
www.lichtenfels.de/veranstaltungen

Kontakt zur Stadt Lichtenfels

Stadt Lichtenfels
Marktplatz 1 + 5
96215 Lichtenfels

Telefon 09571 795-0

Fax 09571 795-200

E-Mail rathaus@lichtenfels.de

Web www.lichtenfels.de

Facebook www.facebook.com/lichtenfels

Instagram www.instagram.com/lichtenfels_erleben

Öffnungszeiten

Allgemeine Verwaltung

Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Mo. – Do. 14.00 – 16.00 Uhr

Bürgerservice

Mo. – Mi. 7.30 – 17.00 Uhr

Do. 7.30 – 18.00 Uhr

Fr. 7.30 – 12.00 Uhr

Einwohnermeldeamt

Mo. – Mi. 8.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 16.00 Uhr

Do. 8.00 – 18.00 Uhr

Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Stadtkasse

Mo. – Fr. 8.00 – 12.15 Uhr

Tourist-Information

von April bis Oktober

Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr

Sa. 10.00 – 12.00 Uhr

von November bis März

Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

13.00 – 16.00 Uhr

Impressum

Rathaus-Journal
der Stadt Lichtenfels

Herausgeber
Stadt Lichtenfels

Redaktion

Bürgermeisteramt Stadt Lichtenfels

Telefon: 09571 795-122

E-Mail: buergormeisteramt@lichtenfels.de

Konzept | Grafikdesign

Sebastian Müller, Anna Schaller,
Bürgermeisteramt Stadt Lichtenfels

Tim Birkner,
arpeggio Medienberatung
E-Mail: tim@arpeggio.de

mgo360 GmbH & Co. KG
Gutenbergstr. 1, 96050 Bamberg

Druck | Weiterverarbeitung

mgo360 GmbH & Co. KG
Gutenbergstr. 1
96050 Bamberg
Telefon 0951 188-254

Auflage

10.000

Gerichtsstand

Lichtenfels

Titelfoto

Tim Birkner

Handwerk und Technik verbinden

Noah Schmölzing erzählt, warum er sich für eine Ausbildung bei den Stadtwerken entschieden hat

Gerade eben hat Noah Schmölzing einen Hausanschluss gelegt und dann einen Hydranten gewartet. „Die Arbeit ist hier total abwechslungsreich, wir arbeiten sowohl in der Werkstatt, als auch draußen“, erzählt der Auszubildende bei den Stadtwerken. Dreieinhalb Jahre dauert die Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Versorgungstechnik, fast drei davon sind für Noah vorbei. „Was ein Installateur im Inneren eines Hauses macht, machen wir auf öffentlichem Grund.“ So werden Wasser- und Gasleitungen verlegt, Zähler gesetzt und die Netze gewartet.

„Ich habe verschiedene Praktika gemacht, hier hat es mir am besten gefallen“, sagt er – und zeigt wie er mit Heizwendel-Schweißen die Arbeit für den morgigen Tag vorbereitet. Eine Wasseruhr muss gesetzt werden. Die Wasserleitungen sind heute aus Kunststoff und werden miteinander verschmolzen. Ein Scan auf die Muffe und das Gerät weiß, wie lange mit welchem Strom geschweißt werden muss.

Noah hat an der Herzog-Otto-Schule am M-Zweig seine Mittlere Reife gemacht, bevor er zu den Stadtwerken kam. Er ist bei der Feuerwehr aktiv und spielt bei den Ansbachtaler Musikanten in Roth mit. Diese Vielseitigkeit liebt er auch an seinem Beruf: Handwerk und Technik, Messgeräte, immer etwas Neues... Noah möchte nach seiner Ausbildung gerne bleiben. Dietmar Weiß, Leiter der Stadtwerke, sagt: „Wir bilden nach Bedarf aus – und haben bei jedem und jeder die Absicht, ihn oder sie auch zu übernehmen.“

Für Noah sehen die Chancen also sehr gut, weiter bei den Stadtwerken zu bleiben. Nachdem er im ersten Ausbil-



Foto: Tim Birkner

|| Auszubildender Noah Schmölzing zeigt, wie Kunststoffrohre im Heizwendel-Verfahren verschweißt werden.

dungsjahr an der Lichtenfelser Berufsschule war und sein Metall-Grundjahr absolvierte, fährt er nun nach Gunzenhausen. „Es ist toll, dort auch die anderen kennenzulernen. Die meisten sind ebenfalls bei Stadtwerken irgendwo in Bayern.“ Noch ist der Beruf von Jungs dominiert. „Es sind wenige Mädchen dabei – aber das kann sich ändern. Den Job und die Ausbildung schaffen sie genauso“, ist er sich sicher.

Wer sich für ein **Praktikum** oder eine **Ausbildung** bei den Stadtwerken Lichtenfels interessiert, kann sich an die Stadtwerke Lichtenfels unter Telefon 09571 95520 wenden.

www.lichtenfels.de

stadtwerke
LICHTENFELS

stadt
LICHTENFELS

Die Stadt Lichtenfels bietet zum 1. September 2024 nachfolgende Ausbildungsplätze an:

Maurer/in (m/w/d)
Anlagenmechaniker/in (m/w/d)
Fachkraft für Abwassertechnik (m/w/d)
Verwaltungsfachangestellte/r (m/w/d)

Bewerbungen schriftlich **bis spätestens 1.7.2023** an:

Stadt Lichtenfels, Marktplatz 1, 96215 Lichtenfels oder per E-Mail an: bewerbungen@lichtenfels.de.

Die Stadt Lichtenfels bietet außerdem Stellen im Rahmen des **Bundesfreiwilligendienstes** an.

Für nähere Informationen besuchen Sie uns im Internet unter www.lichtenfels.de.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne das Personalamt unter der Telefonnummer 09571 795-118 zur Verfügung.

Bitte verzichten Sie im Sinne eines aktiven Umweltschutzes auf Bewerbungsmappen und Klarsichtfolien.